Statt Kopfnicken: Nein zum CETA-Abkommen!

Die in der Presse wiedergegebenen Aussagen von VertreterInnen der Majoritätsparteien über die Diskussionen zum CETA-Abkommen (Abkommen zwischen Kanada und der EU) in der Kommission der Abgeordnetenkammer, sind beschämend.

Wenn die Luxemburger Abgeordnetenkammer dem Freihandelsvertrag zwischen EU und Kanada in der Form zustimmt, dann:

- werden in Zukunft multinationale Firmen die Luxemburger Regierung vor Sondergerichten auf Millionenschäden verklagen können. Dies, wenn unsere gewählten Volksvertreter z.B. Gesetze verabschiedet haben, die im Sinne der Allgemeinheit bessere Umwelt- oder Sozialstandards festschreiben, Firmen jedoch ihre erwarteten Gewinne dadurch in Zukunft geschmälert sehen. Ein Beispiel: Dies könnte z.B. der Fall sein für Hersteller von Pestiziden, wenn deren Einsatz gesetzlich eingeschränkt oder verboten würde;

- dürfen in Zukunft festgehaltene und gesetzlich verankerte Normen ausserhalb politischer Gremien auf Beamtenebene (der EU-Kommission sowie des Staates Kanada) neu bestimmt werden: in sogenannten "Komitees" dürfen in der Tat Grenzwerte und Mindestnormen… festgelegt werden, ohne die Zustimmung des Europpaarlaments, eines EU-Ministerrats, von nationalen Parlementen…. Sollen technische Gremien über den Weg von Freihandelsabkommen politische Entscheidungen ersetzen bzw. unterlaufen können?

- wird die Liberalisierung von zahlreichen öffentlichen Ausschreibungen quasi festgeschrieben;

- steht die Diversität der europäischen mittelständigen Landwirtschaft auf dem Spiel und damit die Kapazität auf die zukünftigen Herausforderungen, wie den Biodiversitätsschwund oder das Klimaproblem zu reagieren. Desweiteren wird durch CETA die Eigenversorgung an gesunden Lebensmitteln aufs Spiel gesetzt - die Landwirtschaftspolitik gerät mehr und mehr unter Preisdruck;

- wird multinationalen Konzernen Tür und Tor geöffnet, um europäische Standards im Umwelt- und sozialen Bereich in Frage zu stellen. Es reicht, dass solche Konzerne eine Niederlassung in Kanada haben, um legitim gewählte Regierungen unter Druck zu setzen… CETA als trojanisches Pferd für multinationale Firmen …

Die nationalen Parlamente und Regierungen würden ihre Rechte im Interesse ihrer EinwohnerInnen aktiv zu werden selbst massivst beschränken!

Wir sagen NEIN zu CETA! Ja zu einem wirklichen Austausch darüber, wie ein ökologisch und sozial gerechter Welthandel organisiert werden soll!